

Stuttgart 21: Das Volk stellt die Gretchenfrage

„Das Volk lehnt den Klüngel aus Politik und Wirtschaft und den Filz aus Staat und Kirche ab, der uns Stuttgart 21 eingebrockt hat. Kinder und Jugendliche werden von der Polizei angegriffen, weil sie ihr Gefühl für das Leben in der Natur noch nicht abgetötet haben und offenbar nicht so werden wollen wie manche Politiker und Kirchenvertreter mit ihren Beton-Köpfen und Stein-Herzen.“ Dies sagte Matthias Holzbauer, verkehrspolitischer Sprecher der kirchenkritischen Organisation Freie Christen für den Christus der Bergpredigt zu den jüngsten Vorgängen in Stuttgart.

„Der Filz, der in dieser Natur- und Menschenverachtung zutage tritt, hat viel tiefere Wurzeln, als bisher wahrgenommen wird. Sie reichen bis weit in den kirchlichen Bereich hinein“, so Holzbauer: „Ist es ein Zufall, dass der stramme Protestant Ministerpräsident Mappus Stuttgart 21 erst dann zur ‚Grundsatzfrage‘ für den Landtags-Wahlkampf machte und alles auf eine Karte setzte, nachdem er wenige Tage zuvor eine Audienz beim Papst hatte?“ Bei einem Papst, der sich „an aktuellen Fragen und der Entwicklung des Landes Baden-Württemberg“ sehr interessiert gezeigt hatte. „Reicht der lange Arm des Vatikans gar bis nach Stuttgart? Päpstlicher Segen für Naturvandalismus im Schlosspark?“, fragen die Freien Christen. „Wäre die Kirche eingeschritten und hätte sie sich für das Leben der Bäume eingesetzt, wäre die Polizei nicht so brutal auf Kinder und alte Leute losgegangen. Doch die Kirchen, die sonst die Zügel so gerne in der Hand halten, ließen die Dinge treiben und empfahlen erst Mäßigung, als es längst zu spät war. Unter Anwendung von Polizeigewalt wurden lebende Bäume im Saft geschlagen, nach der Manier einer Diktatur, die das Volk vom Platz treibt, um den Staatswillen rücksichtslos durchzusetzen. Derlei Menschen- und Naturverachtung ist aus der Geschichte der Kirche sattem bekannt und prägt offenbar bis heute die Mentalität kirchenhöriger Politiker.“ Und solche Politiker sollte das Volk dann auch nicht mehr wählen.

Fast zeitgleich mit Mappus machte auch die Pfarrerstochter Angela Merkel „S21“ zur Machtfrage. Und einer der Urheber dieses sündhaft teuren Prestigeprojekts war mit Erwin Teufel ein langjähriges Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken. „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ fragte Gretchen in Goethes Faust. „Inzwischen fragen immer mehr Menschen Herrn Mappus und Frau Merkel: Wie habt ihr's mit der Demokratie?“, so Holzbauer. Kirchliches Obrigkeitsdenken verdirbt offenbar das Verständnis für das Gemeinwohl und den Respekt vor der Natur. Die Politiker glaubten offenbar immer noch an Mephistos Kommentar zur Gretchenfrage: „Den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er es beim Kragen hätte.“ Doch in Stuttgart passt das Volk jetzt auf.